
Bearbeiter: Barbara Schön, überarbeitete Auflage von Bernd Voigtländer
E-Mail: gartenakademie@smul.sachsen.de
Gartentelefon donnerstags 14-17 Uhr: 0351 2612-8080; Fax: 0351 2612-8099
Redaktionsschluss: 08.05.2013

Anbau von Erbsen im Haus- und Kleingarten

Tipps und Hinweise zu Sortimenten, Kultur und Verwendung

Bedeutung

Erbsen, *Pisum sativum* L., zählen zu den ältesten, von Menschen kultivierten Pflanzen. Junge grüne Gemüseerbsen werden in Mitteleuropa seit dem Ausgang des Mittelalters geschätzt. Sie waren und sind eine Zuspese und Delikatesse. Seit Ende des 19. Jahrhunderts gehören sie in Deutschland zu den wirtschaftlich bedeutendsten Gemüsearten.



Die Heimat der Erbse ist wahrscheinlich das Mittelmeergebiet und Vorderasien.

Jung und unreif geerntete Erbsen besitzen einen vorzüglichen Geschmack. Neben Vitaminen enthält das grüne Korn verschiedene Zucker und organische Säuren, die den Geschmack bestimmen. Hochwertiges Eiweiß, Lecithin und Mineralstoffe sind ebenfalls enthalten.

Gemüseerbsen sind einjährige, krautige Pflanzen mit sortenabhängig recht unterschiedlicher Wuchshöhe. Der Spross ohne Festigungselemente ist dünn. Hohe Sorten benötigen deshalb eine Stütze.

Foto: B. SCHÖN, LfULG

Standort

Ideale Bedingungen findet die Erbse im gemäßigten, maritimen Klima. Warmes Wetter bis Mai begünstigt die Bildung von viel Blattmasse. Ein anschließender heißer Sommer führt zu einer guten Fruchtausbildung des Grünkorns. Lang anhaltende Hitzeperioden fördern dann jedoch einen schnellen Qualitätsverlust. In Sachsen sind weitgehend gute Wachstumsbedingungen gegeben, nur die Niederschläge reichen oft nicht aus.

An den Boden stellt die Erbse recht hohe Ansprüche. Er sollte tiefgründig sein und einen guten Struktur- und Humuszustand aufweisen. Schwere und nasse Böden sind für den Anbau nicht geeignet. Böden mit stauender Nässe erhöhen die Fusariumgefahr.

An den Wurzeln des Schmetterlingsblütengewächses siedeln sich Knöllchenbakterien an. Diese sind in der Lage, Luftstickstoff zu binden. Durch ihre Tätigkeit kann ein wesentlicher Teil des Stickstoffbedarfes der Erbse gedeckt werden. Ein guter Kalkzustand und eine optimale Durchlüftung des Bodens sind somit nicht nur für die Pflanzen, sondern auch für die Förderung der Knöllchenbakterien wichtig.

Sorten

Nach den Nutzungseigenschaften sowie der Beschaffenheit der Hülse und der Körner kann die Gemüseart folgendermaßen eingeteilt werden:

Pal- oder Schalerbsen (*Pisum sativum* conv. *sativum*) besitzen ein glattschaliges Trockenkorn. Die Reservestoffe sind vorwiegend als Stärke eingelagert und die reifen Samen sind somit zum Kochen geeignet. Sie sind leicht frostverträglich und können früh gesät und auch recht früh geerntet werden. Für den Garten bieten sich unter anderem die nachfolgenden Sorten an:

- 'Frühe Harzerin', 'Kleine Rheinländerin',
- 'Markana', 'Germana', 'Überreich'.

Markerbsen (*Pisum sativum* conv. *medullare*) besitzen ein geschrumpftes Trockenkorn. Das Trockenkorn ist nicht zum Kochen geeignet. Die Reservestoffe sind vorwiegend als Zucker eingelagert, das grüne Korn schmeckt süßer. Markerbsen sind im Gegensatz zu Palerbsen frostempfindlicher und werden in der Regel zeitlich später gesät. Nachfolgende Sorten können gewählt werden:

- 'Evita', 'Sublima', 'Aromunda', 'Wunder',
- 'von Kelvedon', 'Markana', 'Rondo', 'Senator',
- 'Lancet', 'Novelia', 'Moni', 'Remus', 'Migella',
- 'Bonita', 'Boretta', 'Bördi', 'Salout', 'Vitarä'.

Zuckererbsen (*Pisum sativum* convar. *axiphium*) unterscheiden sich von den vorher genannten Gruppen durch das Fehlen einer Pergamentschicht zwischen Hülse und Korn. Deshalb können die jungen, fleischigen und leicht süß schmeckenden Hülsen mit den noch kleinen Samen im Ganzen verzehrt werden. Zur Sortengruppe der Zuckererbsen zählen beispielsweise:



- 'Zuccola', 'Ambrosia',
- 'Schweizer Riesen', 'Sugar', 'Sugar Bon',
- 'Frühe Heinrich', 'Oregon Sugar Pod'.

Foto: Zuckererbse Sorte 'Sugar' (B. SCHÖN, LfULG)

Zuckermarkerbsen vereinen die Vorteile von Mark- und Zuckererbsen. Sie können sowohl frisch mit Schale als auch gedünstet verzehrt oder wie Markerbsen gegart bzw. eingefroren werden. Eine frühreifende Zuckermarkerbse ist z. B. die Sorte 'Crispi'.

Tabelle: Auswahl geeigneter Erbsensorten für den Anbau im Haus- und Kleingarten

	Zuckererbse	Zuckererbse	Zuckererbse	Zuckererbse
Sorte	'Norli'	'Kaiserschote', 'Shiraz'	'Sugar Bon'	'Graue Buntblühende'
Wuchshöhe	50 cm	60 cm	50 cm – 75 cm	bis 100 cm
Aussaat	Anfang März bis Juni	März bis Juni	April bis Juni	März bis Juni
Ernte	Juni bis September	Juni bis September	Juni bis September	Juni bis September
Farbe	grün	violett	grün	grün
Bemerkungen	Resistent gegen Fusarium	Resistent gegen Echten und Falschen Mehltau	Reiser notwendig	Reiser notwendig, lilafarbene Blüten
	Zuckermarkerbse	Schalerbse	Schalerbse	Schalerbse
Sorte	'Delikata'	'Feltham First'	'Germana'	'Überreich'
Wuchshöhe	75 cm	40 cm	70 cm	90 cm
Aussaat	April bis Juni	März bis April/ Juni bis Juli	April bis Juni	April bis Juni
Ernte	Juli bis September	Juni bis Juli/ September bis Oktober	Juli bis September	Juli bis September
Farbe	grün	grün	grün	grün
Bemerkungen	resistent gegen Echten Mehltau und Fusarium	für Herbstanbau Aussaat bis Mitte Juli	besonders robust	Reiser notwendig
	Markerbse	Markerbse	Markerbse	Markerbse
Sorte	'Spring'	'Evita'	'Zuccola'	'Alderman'
Wuchshöhe	60 cm	60 cm	60 cm	über 1,50 m
Aussaat	Ende Februar bis Mitte Juli, früh	ab April mittelfrüh	April bis Juli mittelfrüh	April bis Juni mittelfrüh
Ernte	Mai bis Oktober	ab Juni	Juni bis September	Juni bis August
Farbe	grün	grün	grün	grün
Bemerkungen	für Herbsterte geeignet, resistent gegen Fusarium	zum Einfrieren besonders geeignet	tolerant gegen Fusarium und Echten Mehltau	bewährte, ertragreiche Sorte

Anbau

Die Blütenanlage der Erbse wird durch die Tageslänge und die Temperatur gesteuert. Die Pflanze reagiert als Langtagpflanze, d. h. die Blütenanlage wird durch lange Tage gefördert. Die kritische Tageslänge beträgt 12 bis 14 Stunden.

Durch zeitige Aussaat muss ihr eine möglichst lange Entwicklungszeit in der vegetativen Phase geboten werden, um den Blütenansatz zu fördern. Ist der Zeitraum zwischen Aussaat und dem Erreichen der kritischen Tageslänge zu kurz, kann die Pflanze nur wenig Blattmasse bilden und der Ertrag bleibt gering.

Eine Erntestaffelung wie bei vielen anderen Gemüsearten durch nacheinander folgende Aussaatzeiten ist deshalb bei der Erbse nur bedingt möglich. Durch den Anbau verschiedener Sorten mit unterschiedlicher Reifezeit kann aber eine Erntestaffelung erreicht werden. Für den späten Anbau im Juni/Juli sind nur frühe Sorten geeignet.



Foto: B. VOIGTLÄNDER, LfULG

Je nach Wuchshöhe können auf ein Normalbeet mit 1,20 m Breite zwei bis vier Reihen gesät werden. Da Vögel die keimenden Samen gern aufnehmen, sollten diese etwa 5 cm tief in die Erde kommen. Einen noch besseren Schutz bietet das Abdecken mit Vlies oder Folie, welches gleichzeitig das Auflaufen beschleunigt. Nach der Bildung einiger Laubblätter entfernt man das Vlies oder die Folie.

Wenn hochwachsende Sorten etwa 10 cm Höhe erreicht haben, können die entsprechenden Rankhilfen gesteckt werden. Auf die verschiedene Wuchshöhe einzelner Sorten sollte bereits beim Saatgutkauf geachtet werden. Niedrige Sorten mit etwa 40 cm Wuchshöhe benötigen keine Hilfsmittel zum Ranken, höher wachsende Sorten brauchen eine geeignete Rankhilfe aus Reisig oder Maschendraht.



16. April Aufgang

27. Mai Blüte

10. Juni Ernte

Fotoreihe: B. VOIGTLÄNDER, LfULG

Frühe Erbsen räumen zeitig die Fläche, so dass beispielsweise Mitte Juni Rosenkohl nach Erbsen gepflanzt werden kann. Als Nachkultur nach Erbsen eignen sich weiterhin verschiedenste Salate, China- und Grünkohl, Spinat, Rettich oder Radieschen.

Erbsen und andere Leguminosen sollten nur alle 4 bis 5 Jahre auf der gleichen Fläche angebaut werden, um einen Befall mit Fußkrankheiten und Stängelälchen zu vermeiden.

Düngung, Pflege und Pflanzenschutz

Wenn eine Kompostgabe auf die Fläche ausgebracht wird, kann auf jegliche Mineraldüngung verzichtet werden. Steht kein organischer Dünger zur Verfügung, werden die fehlenden Hauptnährstoffe entsprechend der Werte der Bodenuntersuchung ergänzt. Mit Stickstoff versorgt sich die Erbse weitgehend selbst, sofern gute Bedingungen für die Entwicklung der Knöllchenbakterien vorhanden sind.

Weitere Pflegearbeiten beschränken sich auf eventuell notwendige Unkrautbekämpfung mit gleichzeitiger Bodenlockerung und auf das Gießen bei Bedarf.

Bei weit gestellter Fruchtfolge und der Verwendung gesunden Saatgutes dürfte sich der Befall mit Krankheiten und Schädlingen in Grenzen halten. Eine Bekämpfung des Erbsenwicklers, dessen Schaden meist erst beim Öffnen der Hülsen entdeckt wird, ist nur durch genaue Beobachtung und Kontrolle des Falterfluges möglich und somit für den Kleingärtner kaum praktisch durchführbar.

Ernteverfrühung und Ernte

Ab Februar/März lassen sich frühe Sorten in Töpfen vorkultivieren und später auspflanzen.

Acht bis zehn Wochen nach der Aussaat können Erbsen geerntet werden. Da die jungen Erbsen sehr schnell an Qualität verlieren, wird der Bestand mehrmals durchgepflückt. Besonders in Hitzeperioden werden die grünen Samenkörner rasch hart. Zuckererbsen erntet man, wenn das Korn noch klein und weich ist.

Vorteile, die für einen Anbau von Erbsen im Garten sprechen:

- räumt früh die Fläche (sortenabhängig nach 75 bis 100 Tagen)
- Tiefwurzler (bis ein Meter tief wachsende Wurzeln)
- führt dem Boden zusätzlich Stickstoff zu – „Stickstoffsammler“
- hoher Vorfruchtwert im Gemüsegarten durch Beschattung des Bodens und Stickstoffanreicherung.